

# Super Aktion zugunsten hörbehinderter Menschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Super Aktion zugunsten hörbehinderter Menschen

Dominik Grenzler hat sonos am 7. April 2014 persönlich eine Spende von Fr. 450.-- überreicht. Vor einem Jahr rief er ein kleines musikalisches Projekt ins Leben, an dem sich im Laufe der Zeit über 30 weltweit freie Musiker und Klangkünstler beteiligt haben mit dem Titel «How to catch STILLE?»

Im Jahre 2011 veröffentlichte Dominik Grenzler unter seinem Künstlernamen «AN MOKU» das erste Album «Stille». Im Laufe der Jahre folgten weitere Alben und Kooperationen. Ein Gedanke liess ihn nicht los. Der Wunsch den Erstling aus Sicht anderer Musiker verfremden und es somit auf eine spezielle Art und Weise aufleben zu lassen. Der Wunsch wurde zur Realität und «Stille» wuchs musikalisch. Da er selbst, wie viele andere Musiker auch, mit hohem Geräuschpegel zu kämpfen habe und oftmals ungeschützt musiziere, entstand die Idee dem Stille-Remix Album Gewicht, Globalität und vor allem Sinn zu geben. Er begann Künstler weltweit über Soundcloud direkt zu kontaktieren. Soundcloud ist zurzeit das führende Online-Portal für Musik und Musiker. Er stellte ihnen seine Idee vor, ein Album zu kreieren samt Stücken, die mit Stille zu tun haben. Stille, wie sie sich diese akustisch vorstellen würden: eingefangen, verkörpert, vertont. In Form von kleinen Interviews zum Thema (was bedeutet Stille für den Künstler und Informationen zum Stück selbst), ergänzte er das Projekt und schloss es mit 34 verschiedenen Interpretationen (inkl. dem Stille Remix Album) auf Bandcamp ab.

Bandcamp ist ein Portal, in dem Musik verkauft werden kann. Bandcamp finanziert sich, in dem sie einen Prozentanteil vom Erlös behalten. Der Rest geht an den Künstler. Dominik Grenzler kommunizierte von Anfang an öffentlich, dass der Erlös an eine Organisation seiner Wahl spendet wird - nämlich sonos.

Folgt man dem Link <https://anmoku.bandcamp.com/album/how-to-catch-stille>, kommt man



auf die Bandcamp Seite. Hier können alle Stücke angehört werden. Geht man mit dem Cursor auf einen Titel, erscheint rechts das Wort Info. Hier sind die Informationen zum jeweiligen Stück untergebracht.

Dominik Grenzler machte einen persönlichen, direkten Aufruf in seinem Café «Les Gourmandises de Miyuko» beim Beckenhof in Zürich, wo die Kunden einen kleinen Beitrag nach Kauf einer Tasse Kaffee oder Tee für das Projekt hinterliessen. Auf diese Weise sammelte Dominik Grenzler Fr. 450.--, die er am 7. April 2014 dem sonos-Präsidenten, Bruno Schlegel, im Beisein des Finanzverantwortlichen, Charles Christen, persönlich übergeben hat.

Danke allen Spendern und Dominik Grenzler für diese super Aktion zugunsten hörbehinderter Menschen!

Charles Christen,  
Dominik Grenzler  
und Bruno Schlegel  
(v.l.n.r.).